

Ein deutlicher Aufruf gegen Intoleranz und Rechtsextremismus

POGROM SPD Schortens rief zur Gedenkveranstaltung auf dem jüdischen Friedhof in Schortens auf – Schüler beteiligten sich

SCHORTENS/AM – Seit rund 30 Jahren lädt der Ortsverein der SPD Schortens zu einer Gedenkveranstaltung an die Reichspogromnacht am 9. November 1938 auf den jüdischen Friedhof an der Menkestraße ein. Da dieses Datum in diesem Jahr auf den jüdischen Sabbat fällt, versammelten sich bereits gestern rund 40 Schortenser auf dem um 1900 angelegten Friedhof.

Nicht zuletzt der Angriff vom 9. Oktober auf die Synagoge in Halle zeige, so Bürgermeister Gerhard Böhling bei seiner Ansprache, dass dieses Gedenken mehr denn je wichtig ist und es eines „starken Staates bedarf, der jeder Form von Antisemitismus entschieden entgegentritt“. Die systematische Verfolgung der Juden, die in der Pogromnacht eskalierte und im weiteren Verlauf mit dem Holocaust Millionen von jüdischen Opfern forderte, ging auch an Schortens und der Region nicht spurlos vorüber. Damit komme der Tradition des Gedenkens, die von Alt-Bürgermeister Peter Torkler in Schortens begründet wurde,

und an der dieser auch in diesem Jahr persönlich teilnahm, eine besondere Bedeutung zu.

Seit drei Jahren beteiligten sich auch Schüler der IGS Friesland Nord an der Gestaltung der Gedenkfeier, was für Jana Müller und Vivian Wehneit aus dem 13. Jahrgang, wie sie selbst sagten, eine Ehre sei. Beide nahmen in ihrer Ansprache ebenfalls Bezug auf die jüngsten Taten rechtsextremer Gewalt und sahen neben der Staatsmacht jeden Einzelnen in der Verantwortung, sich gegen Rechtsextremismus, Intoleranz und Diskriminierung zu stellen. Wo auch sie einerseits eine Zunahme von radikalen Anschauungen und damit verbundenen verbalen und körperlichen Anschlägen wahrnehmen, sind sie andererseits stolz, dass sich die IGS dem Bündnis „Schule ohne Rassis-



mus – Schule mit Courage“ angeschlossen hat und sich damit aktiv gegen alle Formen der Gewalt stellt. Ihr abschließender Appell für Toleranz, Akzeptanz und ein friedliches Miteinander fand unter den Anwesenden hörbare Zustimmung. Bürgermeister Böhling

Die SPD Schortens und Bürgermeister Gerhard Böhling legten einen Kranz auf dem jüdischen Friedhof nieder.

und die stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Gudrun Gronewold legten schließlich am Grab von Leo Bein (29. Juli 1877 – 7. Juni 1931) einen Kranz nieder und sie folgten auch dem uralten Brauch, beim Besuch eines jüdischen Grabes einen kleinen Stein

Die Schülerinnen Jana Müller und Vivian Wehneit beteiligten sich an der Gedenkfeier.

WZ-FOTOS: LÜBBE

abzulegen. Dieser Brauch stammt aus der Zeit, in der Juden auf der Flucht aus Ägypten durch die Wüste zogen. Dort gab es weder Blumen noch Grabsteine und so brachten Angehörigen kleine Steine mit und schichteten sie auf dem Grab auf.

HEUTE GEDENKFEIERN

Jever

Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Oldenburg ruft für heute um 11 Uhr zur Gedenkveranstaltung an der Gedenktafel für die jeversche Synagoge, Große Wasserpfortstraße 19, auf. Bürgermeister Jan Edo Albers und die Pastoren der jeverschen Kirchengemeinden legen den Kranz nieder. Dr. Andreas von Seggern, stellvertretender Leiter des Schlossmuseums, wird eine Ansprache halten.

Sande

Der Heimatverein Gödens lädt ebenfalls für den heutigen Freitag zur Gedenkfeier ein. Beginn ist um 17 Uhr in der ehemaligen Synagoge, Kirchstraße 47, in Neustadt-gödens. Kreispfarrer Christian Scheuer und Gästeführer Werner Kleinschmidt nehmen teil.